

MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

TERMINE

Modul 1	13.05. - 15.05.2015
Modul 2	07.09. - 08.09.2015
Modul 3	28.01. - 29.01.2016
Modul 4	26.05. - 28.05.2016
Modul 5	11.07. - 13.07.2016
Supervisionstag	14.07.2016 (9-17 Uhr)
Modul 6	17.10. - 18.10.2016 (K.H. Brisch)
Modul 7	30.01. - 01.02.2017
Supervisionstag	02.02.2017 (9-17 Uhr)
Modul 8	15.05. - 17.05.2017
Supervisions- und Praxistag	18.05.2017 (9-17 Uhr)
Supervisions- und Praxistag	04. - 05.09.2017 (zweitägig)
Modul 9	06.09. - 08.09.2017
Abschluss-Kolloquium	2018

ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00 h; 2. Modultag: 9 – 18:00 h;
3. Modultag: 9 – 17:00 h; Supervisionstag: 10 – 18:00 h

PREISE

- 2-tägige Module je € 320, 3-tägige Module je € 430
- Supervisionstage je € 140, Abschluss-Kolloquium (fakultativ): Preise siehe AGBs, www.zptn.de

ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

SUPERVISION

Die Teilnahme an den Supervisionstagen ist verbindlich sowie Zertifizierungsvoraussetzung.

SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), S. Hufendiek, A. Meyer (Berlin), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), A. Iff-Kamm (Würzburg), M. J. Fath (Augsburg), U. Held (Stuttgart), Prof. A. Kerres (München), G. Wolfrum (München)

DURCHFÜHRUNGORT

EZI - Ev. Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH, Auguststraße 80, D-10117 Berlin

SEMINARLEITUNG



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- u. Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

GASTDOZENT



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychiatrie u. Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie u. EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik u. Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung u. Bindung incl. Störungen u. Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.

CO-REFERENTEN



Sabine Hufendiek - Dozentin am EZI

Diplom-Pädagogin, Ehe- und Lebensberaterin, Supervisorin (DGSv/EKFUL), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin; Schwerpunkte: Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung im Zusammenhang mit pränataler Diagnostik, Einzel- und Paarberatung, Traumatherapeutin und Supervisorin (zptn)

Annelene Meyer - Dozentin am EZI

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Paartherapeutin; Schwerpunkte: Theorie und Methodik der Einzel- und Paarberatung, Beratung im Zusammenhang mit pränataler Diagnostik, Schwangerschaft und Sexualität; Psychotherapie; Traumatherapeutin und Supervisorin (zptn)

ANMELDUNGEN AN

Ev. Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH
Auguststraße 80
D-10117 Berlin
Tel. +49 (030) 283 95 200
Fax +49 (030) 283 95 222
ezi@ezi-berlin.de
www.ezi-berlin.de

INFORMATIONEN ZUM CURRICULUM

zptn
- Sekretariat -
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)
Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90
Fax. +49 (0)51 39 - 27 90 91
info@zptn.de
www.zptn.de



Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH



zentrum für psychotraumatologie und traumatherapie niedersachsen

Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung/-pädagogik

nach dem KReST-Modell

Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

Von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut und Curriculum (9-teilig)
von Ärzte- und Psychotherapeutenkammern akkreditiert

mit

LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP
- Traumalehrtherapeut

PD DR. MED. KARL HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

SABINE HUFENDIEK

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Supervisorin

ANNELENE MEYER

- Psychoanalytikerin, Paar- und Familientherapeutin
- Supervisorin

IN BERLIN

Mai 2015 bis September 2017

ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Pädagogen mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

ZERTIFIZIERUNGEN

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN: für jedes Modul und Gesamtcurriculum

ZPTN-ZERTIFIKATE:

- A** Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie (für approbierte Psychotherapeuten) (Module 1-9)
- B** Psychotraumatologie und Traumatherapie (für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren) (Module 1-9)
- C** Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumberatung (Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Berufsgruppen ohne therapeutische Zusatzausbildung) (mind. Module 1-6 + 9)

FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:

- Teilnahme an 21 (C) bzw. 35 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 bzw. 4 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<
- Abschluss-Kolloquium

MODUL 1 – 13. - 15.05.2015

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE (KReST - PHASE 1)



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, Trauma, Dissoziation, Gedächtnisbildung
- Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

MODUL 2 – 07. - 08.09.2015

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG (KReST - PHASE 1/2)



- Vom sicheren "Äußeren Ort" zum sicheren "Inneren Ort" in Traumatherapie und Traumapädagogik
- Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

MODUL 3 – 28. - 29.01.2016

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT (KReST - PHASE 2)



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der "Inneren Bühne"
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation
- Einführung und Live-Demonstration
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

MODUL 4 – 26. - 28.05.2016

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (KReST - PHASE 2/3)



- Screentechnik für positive Life-Events - Praktikum
- Akut-Traumata: Begleitung und Behandlung
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern und Familien, u. a. 'TEG'-Traumaerzählgeschichten



MODUL 5 – 11. - 13.07.2016

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITS-ÄNDERUNGEN (KReST PHASE 2/3)



- Einführung in Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DNOS und DIS) durch sequentielle Traumata
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung
- "Innere Bühne"; Einführung in Ego-State-Therapie; Telearbeit
- Videodemonstration

MODUL 6 – 17. - 18.10.2016

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH
OFFEN FÜR EXTERNE FACHKRÄFTE



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

Teilnehmer der Berufsgruppe C können bei Interesse an Modul 7 und 8 teilnehmen

MODUL 7 – 30.01. - 01.02.2017

TRAUMAKONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK (KReST - PHASE 3)



- Therapieplanung und Traumagramme
- "Innere Bühne": Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik "KReST" - In-Sensu-Konfrontation
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration
- Video- und Live-Demonstration

MODUL 8 – 15. - 17.05.2017

SCREENTECHNIK (KReST - PHASE 3)



- Traumasynthese mit Screentechnik - Fortsetzung
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen
- Traumakonfrontation bei komplexen Traumata und Persönlichkeitsstörungen
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen



MODUL 9 – 06. - 08.09.2017

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE (KReST - PHASE 3/4)



- Unterschiedliche therapeutische Konzepte (EMDR, VT, DBT, PITT, KReST)
- Täter: - Tätertypen, - Stufen der Verleugnung, - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung
- Begutachtung und Therapieantragstellung
- Trauma und Suchtentwicklung
- Juristische Aspekte zu Opfer- und Kinderschutz, GewSchG, Straf- und Zivilrecht, OEG



ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM – 2018